

ward, lief er zu ihm und sprach: „Warum trübest du mir das Wasser, dafs ich nicht trinken kann?“ Das Lämmlein antwortete: „Wie kann ich dir das Wasser trüben, trinkest du doch über mir, und möchtest es mir wohl trüben?“ Der Wolf sprach: „Wie! fluchest du mir noch dazu?“ Das Lämmlein antwortete: „Ich fluche dir nicht.“ Der Wolf sprach: „Ja, dein Vater tat mir vor sechs Monden auch ein solches.“ Das Lämmlein antwortete: „Bin ich doch dazumal nicht geboren gewesen. Wie soll ich meines Vaters entgelten?“ Der Wolf sprach: „So hast du mir aber Wiesen und Äcker abgenaget und verderbet.“ Das Lämmlein antwortete: „Wie ist das möglich, hab' ich doch noch keine Zähne!“ „Ei,“ sprach der Wolf, „und wenn du gleich viel ausreden und schwatzen kannst, sollst du dennoch heut nicht ungefressen bleiben;“ — und würgete also das unschuldige Lämmlein und frafs es.

M. Luther.

### 110. Der Wolf, der Fuchs und der Kranich.

Der Wolf verzehrte ein geraubtes Kalb mit grofser Begierde. Da sagte der Fuchs, der zu ihm kam: „Oheim, du schlingst so gierig, du wirst dir den Magen verderben.“ Der Wolf aber kehrte sich nicht daran und frafs, was er konnte. Auf einmal blieb ihm ein Knochen im Halse stecken; da konnte er nicht weiter und fing an zu schreien und zu bitten: „Vetter Fuchs, schaffe mir Hilfe, oder ich sterbe!“ Der Fuchs dachte zwar: „Warum frifst du so viel!“ er ging aber doch und holte den Kranich, der weit und breit als ein geschickter Wundarzt bekannt war. — Der Kranich kam, setzte sich die Brille auf und schaute dem Wolfe in den Rachen. Dann steckte er den langen Schnabel tief hinein, zog den Knochen geschickt heraus und verordnete, wie der Wolf sich weiter verhalten solle. Nach etlichen Monaten, als der Wolf wieder besser war, verlangte der Kranich von ihm den Lohn für seine Bemühung. „Das ist ja unverschämt von dir, dafs du noch eine Belohnung verlangst! Dein Schnabel steckte tief in meinem Rachen, und ich konnte dich damals töten; ich schenkte dir aber das Leben, und du bist noch nicht zufrieden? Ich werde dich noch jetzt auffressen, wenn du nicht machst, dafs du fortkommst!“ — „Ist das wohl recht?“ sagte der Kranich zu dem Fuchse, der ihn gerufen hatte. „Ja,“ sagte der Fuchs, „Undank ist der Welt Lohn.“

Simrock.